

Turn - u. Sport - Verein Lichterfelde von 1887 e.V.

Im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen. Nummer 10 (18. Jahrg.) **Blatt-Lichterfelde, 1. Okt. 1938**

Vereinsführer: Carl Heinemann, Bin.-Lantwih, Bruchwihstr. 26, Tel.: 73 25 47; Stellvertreter u. Leiter d. Geschäftsstelle: H. Flügel, Moltkestr. 32; Schatzmeister: R. Schreiber, Mantuffelstr. 23; Hauptschriftwart: Helene Neigel, Bin.-Steglich, Siemensstr. 27; Haupt-Turn- u. Sportwart: Heinz Fabian, Heinersdorfer Str. 38a; Beitragslistenwart: Erich Heidrich, Hildburghäuserstr. 134, Tel.: 73 14 44; Frauenführerin: Margarete Gehhaar, Steindorferstr. 10, Tel.: 73 48 22; Vereinsspielwart: Herbert Redmann, Bin.-Steglich, Pöschelstr. 10, Tel.: 79 68 76. — Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 27 (Rest. Bejeler), Tel.: 73 10 35, jeden Montag von 20 bis 22 Uhr. — Postfachkonto: Turn- u. Sport-Verein Lichterfelde von 1887 e.V., Berlin Nr. 53834. — Sämtliche Einwendungen für das Nachrichten-Blatt sind zu richten an den Schriftwaller E. Busse, Marschnerstr. 12.

Kameradschaftsabend aller Abteilungen und Siegerehrung des Abturnens

Sonntag, den 9. Oktober, 20 Uhr, Restaurant „Zum Hindenburg“, Hindenburgdamm 115.

Wir wollen einige Stunden unbeschwerter Fröhlichkeit miteinander verleben. Kommt alle!

Mitteilungen des Haupt-Turn- und Sportwarts

Aufgabe und Ziel. Mit unserem Abturnen am 18. September, bei schönem Herbstwetter und unter reger Beteiligung, haben wir von der Aschenbahn Abschied genommen. Die vom Turner so freudig, vom Leichtathleten jedoch mit gemischten Gefühlen begrüßte Zeit der Hallenarbeit steht vor uns. Zugleich aber mit dem Eintreten des Herbstes ergeben sich für uns neue Aufgaben. Zuvor ein kurzer Rückblick auf die vergangenen Sommermonate.

Von hoher Warte aus gesehen, kann die Reichsführung des D.M. mit allem, was geschafft und geleistet wurde, vollauf zufrieden sein. Gewiß gab es hier und da Mängel in rein organisatorischen Fragen. Ich denke hier z. B. an die nicht immer reibungslose Durchführung der D.M.-Kämpfe der Leichtathleten, die immer wieder vertagt wurden, sodas wir zum dritten und letzten Kampf überhaupt keine Anordnung mehr erhielten. Jedoch eine Mitteilung im „Leichtathlet“ läßt erkennen, das hier im nächsten Jahr ein anderer Weg beschritten werden soll.

Schließlich gab es ja auch so große sportliche Veranstaltungen im vergangenen Halbjahr, die für das Ansehen des deutschen Sports und für die Werbung des deutschen Menschen zu den Leibesübungen so ungeheuer notwendig und wichtig waren, das wir gern unsere eigenen Bestrebungen ein Stück zurückgestellt haben. Denn wer wollte etwa an der leichtathletischen Begegnung Deutschland—USA. irgend welche Zweifel hegen? Wenn auch unsere deutschen Athleten hier nicht so abgeschnitten haben, wie es vielleicht mancher Freund der Leichtathletik erwartet

hat, so muß man doch das überhaupt mögliche Zusammen-treffen dieser beiden Nationen, sofern man den Begriff Nation für die Vereinigten Staaten anwenden darf, als einen wunderbaren Beitrag zum olympischen Gedanken anerkennen. Und all die anderen Länderkämpfe, Schweden, Belgien und nicht zuletzt die Europameisterschaften in Paris, sie haben doch über den Rahmen der rein sportlichen Wettkämpfe hinweg die Bande zwischen den Menschen der einzelnen Völker gefestigt. Wenn man nun noch bedenkt, das unsere Athleten sich überall durchgesetzt haben, ja, das wir ohne Zweifel die stärkste Sportnation Europas überhaupt sind, dann, meine Kameraden und Kameradinnen, muß auch uns ein freudiger Stolz erfüllen. Dieser Stolz wird aber erst dann seine hohe Wertung erfahren, wenn wir uns dem D.M., seinen Organisationen und Ämtern, restlos zur Verfügung stellen. Die Reichsführung des D.M. hat ja schließlich für alle diese Begegnungen gearbeitet und sie letzten Endes möglich gemacht. Und denken wir hierbei noch an die glanzvolle Durchführung des Breslauer Festes, das durch die Anwesenheit des Führers nicht nur seine vollste Verehrung, ja zwingende Notwendigkeit fand, dann gibt es wohl keinen Zweifel darüber, das wir alle im gleichen Schritt zu marschieren haben. Wir haben unsere Kleinarbeit mit der gleichen Sorgfalt und Energie durchzuführen, wie schließlich ein Länderkampf organisiert und aufgebaut wird. Denken wir hierbei noch an die unumstrittene Herrschaft des deutschen Handballs in der Welt, denken wir noch daran, das unsere Turner, wie es sich beim letzten Kampf gegen Ägypten wieder zeigte, unschlagbar in der ganzen Welt sind, denken wir an alle sportlichen Erfolge der anderen Fachämter, dann können wir wohl feststellen, das wir Deutschen, wie auf allen Ge-

bieten der Politik, der Wirtschaft, so auch auf dem Gebiet der Leibesübungen führend sind. Ist es da nicht für uns alle, die wir irgendwo an einer kleinen Stelle unsere Pflicht tun, eine Notwendigkeit, die vor uns liegenden Aufgaben freudig zu erfüllen? Ich darf hierbei an die derzeitige Veröffentlichung des stellvertretenden Gauleiters der Reichshauptstadt, Parteigenosse Görlicher, erinnern, der hierbei unter anderem sagte: „Die ehrenamtliche Mitarbeit in den Vereinen und Verbänden des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen ist Dienst am Volk und Arbeit für das Gemeinwohl.“

Was aber sind nun unsere Aufgaben für den kommenden Winter? Zunächst einmal Werbung und wieder Werbung. Es hat doch wirklich keinen Wert, den Kopf in den Sand zu stecken und nicht sehen zu wollen. Wenn im allgemeinen die Arbeit in der Jugend etwas leidet, weil der Arbeitsdienst und die Wehrpflicht rufen, wenn bei irgendwelchen festgesetzten Veranstaltungen der eine oder andere nicht zur Stelle sein kann, weil er seiner vaterländischen Pflicht woanders genügt, wenn er sein Training nicht so ausüben kann wie er möchte, weil die Arbeit in einer anderen Organisation für ihn größte Konzentration erfordert, dann, meine Kameraden und Kameradinnen, müssen wir unser eigenes Ziel einem größeren und höheren gegenüber zurückstellen. Denn wo der einzelne im Augenblick steht, ist doch ganz gleichgültig, die Hauptsache ist, daß er seine Pflicht tut. Das ist bei uns so in Deutschland und wird auch nicht anders werden.

Deshalb aber wollen wir unsere Werbung vorantreiben. Alle jene Menschen erfassen, die die notwendige Zeit zu den Leibesübungen haben. Denn jeder deutsche Mensch, den wir dem „L“ zuführen, wird bei uns die Notwendigkeit der körperlichen Ausbildung erkennen. Wir haben ja zum Glück Turn- und Sportlehrer, Turnwarte und Fachwarte, die jedem etwas bringen und die Erziehung des Körpers zur Widerstandsfähigkeit in die richtigen Bahnen lenken. Wer sich als Spitzentöner entpuppt, der soll in seiner Spezialität gefördert werden, so gut es nur geht, aber jeden Menschen zu einem durchschnittlichen Turner und Sportler zu erziehen, das trauen wir uns ohne weiteres zu. Die Aufgaben der Zukunft erfordern einen gestählten und durchtrainierten Menschentyp. Diesen Typ heranzubilden, wird für uns Aufgabe und Ziel zugleich sein.

Ueber diesen Rahmen der Werbung hinaus wird der kommende Winter im Zeichen der kameradschaftlichen Verbundenheit aller stehen. Wir werden nicht nur die Kameradschaft in den einzelnen Abteilungen pflegen, sondern darüber hinaus alle Abteilungen des öfteren zusammenbringen. Wir müssen uns untereinander als gute Freunde kennenlernen und immer das Gefühl der Zusammengehörigkeit haben, ganz gleich ob es sich hierbei um Turner oder Tennisspieler, Handballer oder Leichtathleten handelt.

Eine besondere Pflege der Diatarbeit wird im kommenden Winter durchgeführt werden. Die Diatarbeit, meine Freunde, ist nicht unwichtig. Sie ist notwendig für jedes Mitglied unseres Vereins. Denn wer im D.M. steht, der sollte etwas von der Geschichte dieses Bundes wie der alten Deutschen Turnerschaft wissen. Er sollte auch etwas wissen über die alltäglichen politischen Fragen, soweit sie uns als dienendes Glied einer Gemeinschaft betreffen. Vielleicht wird es so sein, daß ich selbst die Initiative der Diatarbeit in die Hand nehme. Ich bin mir hierbei von vornherein über die Mitarbeit meiner Kameraden bewußt.

Im Laufe des Monats werden wir mit unseren Abteilungsleitern zusammenkommen, um die Veranstaltungen des Winters zu beraten. Ich muß hierbei noch einmal daran erinnern, daß ich von sämtlichen Veranstaltungen, die von den Abteilungsleitern direkt durchgeführt werden, Kenntnis erhalten muß. Denn es soll nun doch einmal meine Pflicht sein, alle diese Veranstaltungen, soweit es möglich ist, zu besuchen. Nicht etwa zur Kontrolle, sondern

Vorbildlich im Sport



Sporthaus Zenker
Berlin-Steglitz
Albrechtstrasse 128 (am S-Bahnhof)
Fernruf: 72 54 22 u. 72 54 90

nur, um das Band zwischen Vereinsführung und Mitglied stärker zu gestalten.

Euch, meine Abteilungsleiter und Fachwarte, bitte ich, unterstützt mich in allen meinen Bestrebungen. Gerade Ihr, die Ihr irgend eine kleine Aufgabe zu erfüllen habt, Ihr seid Amtswalter des D.M. Seid Euch dessen immer bewußt. Und an alle Kameraden und Kameradinnen unseres „L“ ergeht der Ruf: „Erkennt die Notwendigkeit der vor uns liegenden Aufgaben. Erkennt ihre Zielsetzung und arbeitet dafür. Es ist nicht damit getan, daß wir eine Aufgabe anfassen und dann liegen lassen, weil sie uns zu schwer erscheint. Das gelbste Ergebnis, meine Freunde, ist das Ziel. Und seid Euch bei allem Eurem Wirken und Schaffen darüber im Klaren: Was Ihr für den „L“ im kleinen Rahmen erarbeitet, das tun ebenfalls Hunderttausende in den deutschen Vereinen. Alle Vereine aber zusammen ergeben den Deutschen Reichsbund.“

So fügt sich Stein zu Stein, und aus aller Kleinarbeit, deren Wert Ihr im Augenblick nicht zu erkennen vermögt, entsteht dann ein großes Werk, entsteht eine körperlich gestählte, disziplinierte, wehrhafte deutsche Nation.

Presse. Ich weise noch einmal auf die Benützung der örtlichen Presse durch unsere Abteilungsleiter hin. Es darf keine Veranstaltung ohne nachfolgenden Bericht geben. Ganz besonders möchte ich hier auf den „Steglitzer Anzeiger“ hinweisen, der unsere Berichte ungekürzt an führender Stelle veröffentlicht. Zeigt Euch also des in uns gesetzten Vertrauens würdig.

Die Siegerehrung des Abturnens findet im Rahmen des Kameradschaftsabend aller Abteilungen statt, über den an anderer Stelle berichtet wird. Ihr müßt Euch also bis dahin gedulden. Im nächsten Nachrichtenblatt werdet Ihr die Siegerliste vorfinden. Heinz Fabian.

Morgens und abends

JADE-ÖL

Zur kräftigenden, hauterfrischenden, nervenberuhigenden Körper-Massage

Die Kraftquelle für Berufstätige und Sportler

Faschen von RM.-50 an in Fachgeschäften.

Proben gegen diese Anzeige durch Curta & Co. GmbH. Berlin-Brick

Leichtathletik

Hallentraining. Die Frauen üben Dienstags von 20—22 Uhr in der Turnhalle Tiegenweg 108. Beginn 11. Oktober. Der Hallenabend für Männer muß vorläufig ausfallen, da unsere Bemühungen um einen Übungsraum bis jetzt erfolglos waren. Die Sportler nehmen daher bis auf weiteres am Übungsabend der Männer(Turn)abteilung teil.

Beim Jubiläumssportfest des Zehlendorfer T.S.V. stellte unser Kamerad Bruno Voigt als „Alter Herr“ sein Können wieder einmal unter Beweis. Im Kugelstoßen belegte er mit 12,60 m den 2. Platz. Wir gratulieren.

Beim Turn- und Sportfest des Steglitzer T.S.V. kam der „L“ zu einem schönen Erfolg. Im leichtathletischen Dreikampf wurde unsere Dorle Gehhaar 2. Siegerin. Im Geräte-Siebenkampf belegte Irma Haseloff den 9. Platz. Auch hier: herzlichen Glückwunsch. Heinz Fabian.

Turnen

2. Frauenabteilung. Mit Beginn des Winterhalbjahres wird, hoffe ich, auch der Besuch unserer Turnabende wieder stärker werden. Es liegt nur und immer wieder nur an Euch, liebe Turnkameradinnen, wenn unsere Halle nicht bis auf den letzten Platz gefüllt ist, wie es früher jahrelang der Fall war. Macht es Euch zur eisernen Pflicht, regelmäßig und pünktlich um 20 Uhr in der Halle zu sein. Der Übungsabend ist doch in allen seinen Teilen dazu eingerichtet, Euch Freude und Erholung zu vermitteln und einen Ausgleich für die Anstrengungen der Berufsarbeit zu schaffen. Uneigennützig und selbstlos stehen Euch Turnwarte und Vorturner mit tüchtigem Können und reicher Erfahrung zur Verfügung. Gerade unser Turnbetrieb mit seiner Vielseitigkeit der Betätigung bietet Euch die beste Gewähr für eine harmonische Körperentwicklung und eine bei regelmäßigem Besuch der Übungsstunden unausbleibliche Leistungssteigerung, die sich nach jeder Richtung hin auswirkt. Wir müssen erreichen, daß wieder ein größerer fester Stamm von Kameradinnen vorhanden ist, der die regelmäßige Teilnahme am Übungsbetrieb als selbstverständlich ansieht. Die Kameradschaftsabende werden wieder in jedem Monat einmal stattfinden. Wir kommen erstmalig Freitag, den 7. Oktober, nach dem Turnen im Gastsaal zusammen. In Wort und Lied und Aussprache wollen wir engere Zuchfühlung miteinander nehmen und uns näher kennen zu lernen versuchen. Daß eng damit auch die Pflege des Dietwesens verbunden ist, brauche ich wohl nicht zu betonen. Die Parole für den Winter bedeutet: Stärkste Zusammenfassung und engste Verbundenheit aller Mitglieder der 2. Frauenabteilung sowohl beim Turnbetrieb wie bei allen übrigen Veranstaltungen. Euer Turnwart.

Männer (Turn) abteilung. Nachdem die Sommerzeit vorüber ist, rechne ich wieder mit einem erheblich stärkeren Besuch unserer Donnerstag-Turnabende als bisher. Die Kameradschaftsabende finden wie früher regelmäßig allmonatlich einmal statt. Auch an der bewährten Gepflogenheit, diesen Abenden durch Vorträge und Behandlung von Fragen der Dietkunde eine besondere Note zu geben, wird festgehalten. Wir treffen uns am Donnerstag, dem 13. Oktober, nach dem Turnen in der Gaststätte des Fd. Befeler. Fd. Dr. Heisen wird über Erfinder- und Patentrecht Fragen behandeln. Diese Abende sollen uns einander näher bringen und das Band der Kameradschaft zwischen uns fester knüpfen. Das, was uns eint und zusammenhält, ist aber immer wieder die Turnerei. Und darum richte ich auch immer wieder Bitte und Mahnung an Euch: Kommt zum Turnabend! Bedenkt, daß Ihr Euch

selbst am meisten damit nützt. Zwei Stunden Turnen in der ganzen Woche ist wirklich das mindeste, was man für seine Gesundheit und sein Wohlbefinden tun muß. Jeder braucht Entspannung und Erholung von seinen Berufsgeschäften. Die Gelegenheit dazu gibt Euch unsere Abteilung. Macht Euch frei von Hemmungen und Hindernissen und erscheint an den Donnerstagabenden nicht nur regelmäßig, sondern auch pünktlich.

Am 6. Oktober, abends 8 Uhr, wollen wir mit unseren Freunden vom „Jahn“ zusammen turnen in der Halle des Prinz-Heinrich-Gymnasiums, Schöneberg, Brunenwaldstr. 76. Nach dem Turnen gefelliges Beisammensein mit Damen im Schöneberger Alten Rathaus, Kaiser-Wilhelm-Platz. Die bisher „wilden“ Jahnler feiern an diesem Abend ihre Aufnahme in den D.M. und bitten uns herzlichst, dabei zu sein. Wir wollen recht zahlreich und pünktlich antreten. Der Turnwart.

Aus den Abteilungen

5. Frauen(Sport u. Spiel)abteilung. Ein so heiß erwarteter, leider so verregneter Sommer, ist wieder mal vorbei. Wir müssen wieder in die Halle ziehen, und die Leichtathletik wird vom Handballspiel abgelöst! Leider haben wir nicht wie in den letzten Jahren so schöne Erfolge zu verzeichnen. Unsere gute Staffel wurde durch Arbeitsdienst, Führerinnenschulung auseinandergerissen. Haushaltsjahr und berufliche starke Inanspruchnahme außerdem schwächten auch unsere Mannschaft für den Rundenkampf, besonders, da wir in der höheren Klasse starten mußten. Doch hat unsere Breitenarbeit nichts zu wünschen übrig gelassen. Der Sportplatzbetrieb war ausgezeichnet, bis zur Ferienzeit Juli—August sowie September, der mit seiner frühen Dunkelheit nicht mehr viel an Arbeit denken läßt. Der frühe Beginn der Handballrundenspiele läßt auch die Leichtathletik etwas in den Hintergrund treten. Der Auftakt: Alle 3 Mannschaften gegen Brandenburg, eine Bezirksklassenmannschaft, war gut. 3. Mannschaft 3:2; 2. Mannschaft 2:2; und die 1. Mannschaft siegte unerwartet 5:3. Hoffentlich ist es ein gutes Vorzeichen für uns! — Das Abturnen ist auch vorüber, die Beteiligung war recht schlecht, konnte aber besser sein! So leid es mir tat, daß uns Wolfgang Bischoff verließ, haben wir uns unterdessen auch mit unserem neuen Sportlehrer Franz Kamitz gut angefreundet und hoffen auf gute Zusammenarbeit im Winter, als Vorbereitung für den nächsten Sommer. Gretel Gehhaar.

Handball

Zu Beginn der diesjährigen Handballspiele beteiligte sich die I. Männer an einem von der B.S.G. Askania-Werke A.-G. veranstalteten Vlizturnier. Zwei Spiele wurden gewonnen, während zwei weitere verloren gingen. Im Gesamtergebnis belegten wir — dank eines besseren Torverhältnisses — den 2. Platz. Auch unsere Frauenmannschaften hatten einen erfreulichen Saisonbeginn. Sämtliche 3 Mannschaften hatten mit dem bekannten Sportverein „Brandenburg“ Übungsspiele abgeschlossen, die folgende Ergebnisse brachten: F I gewann 5:3, F II spielte unentschieden 2:2 und F III blieb ebenfalls mit 2:1 siegreich.

Der Spielplan für Oktober sieht wie folgt aus:

- 9. 10. M I — Friesen Neutölln, 11. 13.45 Uhr
- M II — Friesen Neutölln, 11. 12.30 Uhr
- F I — Lorenz
- F II — Tennis-Borussia II, 11. ?
- F III — NSG., 11. 11.30 Uhr
- 16. 10. M I — T.S.V. Lantwiz
- M II — NSG. III
- F I — NSG.
- F II — B.T.G. II
- F III — Amateure II

Voranzeige!

Turnerhall des **L**

am **Sonnabend, dem 19. November,**
in den „Lichterfelder Festsäle“.

Tag freihalten!
Näheres in der nächsten Vereinszeitung.

23. 10. M I — Schöneberger TSC.
M II — Tib IV
F II — Dsram II
30. 10. M I — Stamm Marienfelde
M II — Preußen II, Di. 15 Uhr
F I — Lorenz, Di. 11.15 Uhr
F III — NSF. II

Wenn keine Zeit vermerkt, findet das Spiel auf Gegners Platz statt.

Da die Absicht besteht, eine weitere Männermannschaft zusammenzustellen, bitte ich, daß sich eventuelle Interessenten hierfür umgehend bei mir melden. Die Angelegenheit eilt! (Anschrift siehe am Kopf des Blattes). H. Redmann.

Faustball

Während des Winterhalbjahres spielen wir jeden Sonntag ab 9.30 Uhr auf dem Hofe des Schillergymnasiums, Berliner-, Ecke Wilhelmstraße. Zur Herbstrunde wurde je eine Mannschaft M I und M III gemeldet.

Tennis

Die Tennisabteilung kann mit Stolz auf ihre Erfolge in der Spielzeit 1938 zurückblicken. Es gelang unserer 1. Mannschaft, in diesem Jahr nach Erringung der Gruppen-Meisterschaft in der Ortsklasse bei den Kämpfen um den Aufstieg im entscheidenden Spiel gegen den Deutschen Verlag einen überlegenen Sieg von 7:2 Punkten zu erringen und sich damit für das Jahr 1939 einen Platz in der nächsthöheren Klasse zu sichern. Fast wäre außer diesem Aufstieg auch noch die Meisterschaft in der 5. Klasse gesüßt. Hier mußten wir uns jedoch bei einem Sieg und einer knappen Niederlage mit dem 2. Platz begnügen. Für einen wertvollen Erfahrung für diese entgangene Mannschafts-Meisterschaft sorgte Kam. A. Schulze, dem es gelang, bei den Einzel-Meisterschaften der Ortsklasse in der Endrunde nach 5 schwer erkämpften Sätzen Sieg und Meisterschaft der Ortsklasse im Herren-Einzel für den „L“ zu erringen. Nochmals herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle! Außer bei der 1. Mannschaft waren aber auch bei allen anderen Mannschaften recht erfreuliche Leistungssteigerungen festzustellen. Unsere 2. Männermannschaft konnte in der Kreis-Klasse, in die sie im vorigen Jahr aufrückte, einen sehr achtbaren Mittelplatz belegen. Fast wäre der große Wurf gelungen, und die Mannschaft hätte in die Aufstiegs-Spiele in die Bezirksklasse eingreifen können. Am erfreulichsten ist die Steigerung der Leistungen unseres Nachwuchses, der 3. Mannschaft, die mit der Meldung für die Verbandsspiele im nächsten Jahr belohnt werden wird. Unsere Frauenmannschaft belegte mit nur einem verlorenen Spiel einen sehr guten Platz in der Ortsklasse.

Ein anschauliches Bild über die allgemein festzustellende Leistungssteigerung geben die jetzt beendeten internen Meisterschaften. Es gab in allen Konkurrenzen, ganz gleich ob Herren-Einzel Gruppe A, Damen-Einzel Gruppe A oder Herren-Einzel Gruppe B, ausgeglichene und hart umkämpfte Spiele. Bei den Herren in Gruppe A hat der vorjährige Meister A. Schulze seinen Wanderpreis erfolgreich verteidigt. Er schlug bis zur Endrunde zunächst erst in 3 Sätzen Jahnke und dann in 2 Sätzen KucharSKI und traf hier auf Saebisch, der sich vorher mit Dr. Schmidt-Leichner und Becker auseinandergesetzt hatte. Dr. Sch.-L. wurde glatt in 2 Sätzen geschlagen, während S. gegen Becker in der Vorrundenspiele 3 Sätze benötigte, wobei die beiden

letzten Sätze dann eine ziemlich eindeutige Ueberlegenheit von S. zeigten. Die Schlussrunde, bei der im Gegensatz zu den Vorrunden 3 Gewinnsätze den Sieg entschieden, endete, wie bereits erwähnt, mit dem Sieg von A. Schulze, der sich den Wanderpokal mit dem Ergebnis von 6:2; 9:7; 2:6; 6:3 für ein weiteres Jahr sicherte. Der Höhepunkt dieses Kampfes lag fraglos im 2. Satz, in dem Saebisch des öfteren vor Satzgewinn stand, der für ihn taktisch fraglos sehr wichtig gewesen wäre. Er konnte allerdings den Verlust des Satzes nicht verhindern und mußte trotz gewonnenen 3. Satzes im 4. Satz die Ueberlegenheit seines Gegners, die sich in erster Linie in besserem körperlichen Stehvermögen auswirkte, anerkennen.

Im Damen-Einzel Gruppe A verteidigte Fr. Paul den im Vorjahr erstmalig errungenen Wanderpokal erfolgreich. Sie gelangte über Fr. Beck und Fr. Jack ohne Satzverlust in die Endrunde und traf hier auf Fr. Saebisch, die erstaunlicherweise in der 1. Runde bei Fr. Länger größeren Widerstand als in der 2. Runde bei Fr. Müller fand. Die Endrunde gewann Fr. Paul mit dem Ergebnis 6:3; 6:4.

Im Herren-Einzel Gruppe B gab es einige Ueber-raschungen. Während in der oberen Hälfte Brendel erst nach einem schwer erkämpften Dreifach-Sieg über Grohmann und einem glatteren Sieg in 2 Sätzen über Schöps in die Endrunde kam, spielte sich in der unteren Hälfte Weber nach überlegenem Sieg über Fiebig und einem knapperen Sieg über Habermann, der vorher Hans Schulz ausgeschaltet hatte, in die Endrunde. Hier gelang es Weber, nach schwerem Kampf Brendel mit 8:6; 5:7; 6:4 zu schlagen. Ein schöner Erfolg, der sicherlich auch auf die gute Pflege, die der Jungvermählte zu Hause genießt, zurückzuführen ist! Bei dem Herren-Doppel A konnten die Titel-Verteidiger Schulze-Karnag nicht antreten, da Karnag zum Manöver mußte. Schulze spielte daher mit Walzer. Sie kamen über Becker-Mattern in die Endrunde und trafen hier auf Saebisch-KucharSKI. Die letztgenannten konnten die im Vorjahr erstmalig verlorengegangene Doppel-Meisterschaft wieder erringen, indem sie die Endrunde auf Grund eines besseren Zusammenspiels und ihrer ausgeglichenen Leistungen mit 3:6; 6:4; 6:3; 6:3 gewannen. Besonders erwähnt müssen noch unsere alten Herren werden, deren Spieleifer vorbildlich war und die manchmal wesentlich jüngeren Spieler das Nachsehen geben konnten.

Die Spielzeit 1938 ist beendet! Die Tennisabteilung trifft sich während des Winters jeweils am Mittwoch, abends 20 Uhr, im Lokal „Zum Alten Lichterfelder“, Hindenburgdamm Ecke Manteuffelstraße. Es soll wieder Tischtennis gespielt und gekegelt werden. Der erste Abend steigt am 12. Oktober. Ich hoffe, daß im kommenden Winter noch weitaus mehr Mitglieder der Tennisabteilung die Gelegenheit ergreifen werden, um die Verbindung mit den anderen Mitgliedern aufrecht zu erhalten.

Nun das Wichtigste! Am Freitag, dem 28. Oktober, findet eine Zusammenkunft der Mitglieder der Tennisabteilung ebenfalls im Lokal „Zum Alten Lichterfelder“ statt. Die Hauptpunkte der Zusammenkunft lauten:

1. Wichtige Mitteilungen über den Spielbetrieb 1939.
2. Ehrung der Sieger des internen Pfingstturniers und der internen Meisterschaften.

Beide Punkte sind wichtig genug, daß alle Mitglieder der Abteilung erscheinen! Walzer.

Schwimmen

Während der Wintermonate schwimmen wir im Rahmen des Übungsbetriebes des SC. Lichterfelde 1920 im Stadtbad Steglitz, Bergstraße 90, jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr. Wer im Sommer an den gemeinsamen Übungsstunden teilgenommen hat, wird sicher mit Freude auch im Winter den Weg nach Steglitz finden und andere Kameraden mitbringen.

Mitteilungen der Vereinsfrauenführerin

Noch einmal Breslau! Ihr Frauen und Mädels vom „L“, die Ihr die Breslauer Tage des Deutschen Turn- u. Sportfestes miterlebt habt, vergeßt diese Tage nicht! Vergesst nicht die große Geschlossenheit des DML, in der wir dort alle mit aufmarschierten, vergeßt nicht die große herrliche Gemeinschaft, die uns immer und immer wieder verband. Denkt daran, wenn man Euch bittet, Euch mit ein wenig Eurer Kraft beim Verein einzusetzen, und tut es, ohne daß ich Euch darum bitten und betteln muß, denn nur dann kann ein Verein bestehen. Und vom Bestehen jedes noch so kleinen Vereins hängt das Bestehen des Reichsbundes ab, also von Deiner noch so kleinen, gern geleisteten Mitarbeit! —

Ich danke Euch, daß Ihr in Breslau immer dabei wart, und besonders, daß es einfach für Euch keine Schwierigkeit war, Euch zusammenzuhalten! Ich erinnere mich einer Frauenwartin, die sagte: „Das ist ja das Schlimmste, die Mädels immer zur bestimmten Zeit zu jeder Vorführung dazuhaben und zusammenzuhalten; lieber einen Sack Flöhe hüten, als eine solche Gruppe Mädels!“ Ich muß sagen, daß es bei Euch glänzend geklappt hat, und sowohl zu den Wettkämpfen am 1. Tag jede angetreten ist, wie am Freitag zum Vereinsriegenturnen, am Sonnabend zur Probe und zum Gauturnen, am Sonntag zum Festzug und zur Vorführung am Nachmittag. Allerdings sind wir durch die restlose Beteiligung an allem nicht dazu gekommen, allzuviel anderes zu sehen. Auch für die Abendveranstaltungen waren wir meist zu müde und wachten erst beim Essen im Vereinsquartier wieder auf! Aber war nicht gerade dieses, bei allem dabei gewesen zu sein, auch fein? Wir haben gezeigt, daß wir Frauen vom „L“ durchhalten können und immer einsatzbereit sind. — Eine besondere Freude war es für mich, daß von den 20 Frauen und Mädchen, die mit waren, 50% aus meiner Sport- u. Spielabteilung waren. Ich war stolz darauf, Mädels, daß von den 10 auch 6 an Wettkämpfen teilgenommen haben, von denen 2 Siegerinnen wurden, trotzdem wir vorher die Riesengebirgswanderung gemacht hatten. Auch diese möchte wohl keine von uns 9 Mädels missen; so schön war's in den 4 Tagen, trotzdem der Rucksack einen gemeinen Umfang und Schwere hatte!

So wünsche ich dann Euch allen, daß die Erinnerung die 9 Tage gemeinsamen Erlebens — bei Wanderung und Deutschem Turn- und Sportfest — noch leuchtender erscheinen läßt und nie verblaßt! Gretel Gehlhaar.

Vereinsjugendwart

Ich bin notfalls unter 85 06 94 tagsüber fernmündlich zu erreichen, bitte aber, Anrufe nach Möglichkeit zu unterlassen. Ab 17 Uhr bin ich in meiner Wohnung zu sprechen.

Gerd Füllgraf,
Berlin-Zehlendorf, Mühlenstraße 48.

Lichterfelder Festsäle

Ökonom A. Kramer, Bin.-Lichterfelde, Finken-

steinallee 36-38, Fernspr.: 73 14 45 u. 73 18 31
Räume für Veranstaltungen von 30-1500 Personen

Herrlicher Naturgarten für 4000 Personen

Cafe „hohenzollern“

Inh. A. Kramer, Bin.-Lichterfelde, Hindenburg-

MÖBEL KAMERLING

Berlin N, Kastanienallee 56
Speisezimmer 350.-, Schlafzimmer 390.-, Heren-
zimmer 350.-, Küchen 125.-, Couches 75.-, Polster-
sessel 15.-, Klubtische 15.-, Zahlungserleichterung

Buchhandlung G. Thiele / Buchbinderei u. Papierhandlung
(Turnbruder H. Lamey)
Berlin - Lichterfelde, Jungfernstieg 25 (Ost-Bazar), Fernsprecher: 73 32 20

MUSIK KARSTADT RADIO

Berlin-Lichterfelde • Hindenburgdamm 76a • Fernsprecher: 76 21 74
Radio, Akkordions, Schallplatten, sämtl. Musikinstrumente, Noten

Sport-Steidel

nur Leipziger Str. 67-70
Berlin C2, Ruf: 1675 65



Wandern und Fahrten

Die 2. Frauenabteilung wandert am 16. Oktober. Treffen um 9 Uhr am Bhf. Li.-West, Fahrt nach Zehlendorf-West. Wanderung durch den herbstbunten Brunwald nach Lindwerder. Dort Frühstück. Weiter über Kaiser-Wilhelm-Turm und Schildhorn zum Stöfensee. Nachzügler treffen um gegen 15 Uhr im am Wasser gelegenen Gartenlokal rechts von der Brücke. Rückwanderung über Saubucht, Großen Stern, Paulsborn bis Waldfrieden. Von hier aus Heimfahrt. Gäste willkommen! Grigoleit.

Die Männer(Turn)abteilung wandert am 23. Okt. Treffen 8.15 Uhr am Bhf. Ost und Bhf. West. Abfahrt 8.24 von Bhf. Ost über Papestraße (von Bhf. West über Schöneberg-Kolonnenstraße) und Dikreuz nach Wilhelmshagen. Wir wandern vom Bhf. zum Dämmersee, durch Hessewinkel zum Neuen Krug, über Krumme Lake nach Neuhegeloland, am Südufer des Kleinen und Großen Müggelsees zum Prinzensgarten und über die Müggelberge nach Marienluft. Von Wendenschloß Heimfahrt über Bhf. Cöpenick. (ca. 16 km). Reuter.

Aus dem Mitgliederkreise

Arthur Bähold verläßt uns und schreibt: „Ich möchte jedoch nicht aus dem Verein scheiden, ohne meinen Dank dafür auszusprechen, was er mir in den langen Jahren meiner Mitgliedschaft gewesen ist. Denn nicht nur meine Gesundheit habe ich fördern können, sondern auch viele Freunde habe ich gewonnen und die gemeinsam verlebten Jahre werden mir immer ein liebes Andenken sein. Ich wünsche dem „L“ weiterhin ein gutes Gedeihen und Aufblühen.“

Wolfgang Bischoff schrieb aus Kiel von seinem ersten Auftreten: „Am Montag, dem 22. Aug. stieg hier die Premiere der „Meisterfinger“, die zu Ehren des hohen Besuchs in Kiel (der Führer und Horthy waren anlässlich des Kreuzerfestlaufes hier) sehr festlich und im großen Rahmen herausgebracht wurde. Da der 1. Bassist heiser war, hatte ich das unverdächtige Glück, gleich in der Rolle des „Bogner“ mein Debüt zu beginnen, und zwar mit großem Erfolg. Kein Mensch wollte glauben, daß ich Anfänger war und das 1. Mal auf der Bühne stand.“ — Die Kritik aus den „Kieler Nachrichten“: „Diese drei (Sachs, Eva, Beckmeyer) schließen sich als wertvolle Partner die übrigen an. Zunächst Wolfgang Bischoff (Bogner) ein Anfänger (1. Rolle!) mit warm klingender, seelenvoller Baritonstimme, dem die bekannten Klippen der Partien keinerlei Schwierigkeiten bereiten! Seine berühmte „Anrede“ hätte von Rechts wegen sofort einen Hervorruf verdient, dazu ein wendiges, klug ausgewogenes Spiel, gute Erscheinung, eindrucksvolle Maske, und im Ensemble gleich sicher wie im Einzelgang.“ — Das ist doch hervorragend! Wir beglückwünschen ihn auf diesem Wege allerherzlichst!

Inge Wittig grüßt den „L“ und besonders alle Mädels der 5. Frauenabteilung aus dem RAD.

Redaktionschluss: 20. Oktober. Einsendungen erbeten an
E. Busche, Berlin-Lichterfelde, Marschnerstraße 12.

ALFRED PAHLKE, Malermeister

Berlin-Lankwitz • Annastraße 16 • Fernsprecher: 73 30 04

Ausführung sämtl. Maler- u. Tapezierarbeiten
Mitglied des Turn- und Sportvereins Lichterfelde von 1887 e. V.

Möbel Gustav Steffen SW68-Beuthstr.4 AM SPITTELMARKT

Turner u. Turnerinnen!

Kauft bei unseren
Inserenten!

Sporthaus Augustin

Berlin - Lichterfelde
Hindenburgdamm 54
Fernsprecher: 73 13 67

Sportartikel für jeden Bedarf
Anfertigung von Maßbekleidung

Berlin
kauft bei

PC



1084

2 Vorschläge für sportliche Kleidung:

Links: Der stets praktische Knickerbocker-Anzug aus strapazierfesten Cheviotstoffen in Fischgratmustern. Wir bringen ihn in 3 Farben: grau, braun und grün. Auch mit zweiter Hose erhältlich, Mehrpreis 11.50 **35.-**

Rechts: Ein Anzug, der durch seine flotte und sportliche Ausführung jedem gefallen wird. Er ist aus braun- und graumelierten Cheviots gearbeitet und sehr widerstandsfähig. Mehrpreis für die zweite Hose 19.50 **65.-**

Peek & Cloppenburg

BERLIN C 2, Gertraudenstr. 25-27 STEGLITZ, Schloßstr. 123-25
Das Fachgeschäft für Herren-, Damen- und Kinderkleidung